Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — — — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erschemungsort Halver i. W. Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr — Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 51 — Mittwoch, den 1. März 1939 — 4. Jahrgang

Palästina-Konferenz auf dem Krisenpunkt

Die Juden machen gegen den britischen Plan mobil - Sorgenvolle Stimmung wegen des jüdischen Bombenanschlages - England will die Juden in Rhodesien ansiedeln

London, 28. Febr. Die Krise der Palästina-Konferenz hat sich im Laufe des Dienstag weiter verschärft. Im Namen der gesamten jüdischen Delegation hat der Präsident der jüdischen Agentur, Chaim Waizmann, die Vorschläge der britischen Regierung als Verhandlungsgrundlage abgelehnt. Die englisch-jüdischen Verhandlungen sind vorläufig abgebrochen: die Konferenz steht damit nur noch auf einem Bein. Der Kontakt mit der jüdischen Delegation wird jetzt von britischer Seite in Form inoffizieller Besprechungen fortgesetzt. Die Regierung sieht sich vor die Notwendigkeit gestellt, das ursprüngliche Ziel der Palästina-Konferenz, die Erreichung eines Kompromisses zwischen den Juden und Arabern, als gescheitert ansehen zu müssen.

In amtlichen britischen Kreisen zeigte man außergewöhnliche Zurückhaltung: die Stimmung schien allerdings reichlich sorgenvoll und gedrückt zu sein. Der grauenvolle Bombenanschlag in Palästina hat hier in weiten Kreisen einen sehr starken Eindruck hervorgerufen und die völlige Unhaltbarkeit und Sinnwidrigkeit des englischen Widerstandes gegen den nationalen Lebenswillen der Araber in grellster Weise beleuchtet. Es besteht nirgends ein Zweifel, daß dieser Mord an zahllosen unschuldigen Menschen von der Hand jüdischen Terroristen begangen worden ist.

Der Zusammenhang zwischen der Konferenzlage und dem Bombenattentat ist hier offen zugegeben worden. Die Sache der Araber findet damit aber nur eine neue moralische Unterstützung und neuen Auftrieb.

Trotz der zugespitzten Lage der Konferenz lehnt die Londoner Regierung nach wie vor die Bekanntgabe des britischen Planes ab. Die Araber-Delegation hat nun zu der Mittwochsitzung ihre formelle Antwort auf den britischen Plan angekündigt, bis dahin sollen die britischen Vorschläge geheimgehalten werden, um Abänderungen oder Ergänzungen zu ermöglichen. Es scheint, daß auf arabischer Seite die Hauptschwierigkeit in der Annahme des zweiten Punktes besteht, nach dem die Einwanderung der Juden in Palästina über die nächsten fünf Jahre auf das bisherige Ausmaß (10 000 bis 12 000 Juden im Jahr) begrenzt werden soll, während die Araber die völlige Einstellung der jüdischen Einwanderung fordern. Während des Uebergangsstadiums bis zur endgültigen Schaffung des neuen Araberstaates sollen der bisherige Exekutivausschuß in Palästina zu einem Ministerrat und der bisherige beratende Ausschuß zu einem Staatsrat ausgebildet werden.

Die Juden haben alle ihnen zur Verfügung stehenden internationalen Kräfte mobilisiert, um in letzter Stunde die Londoner Regierung zu einer Abänderung ihres Planes zu bewegen. Der amerikanische Botschafter Kennedy, der eben aus den Vereinigten Staaten zurückgekehrt ist, erschien beim Außenminister Lord Halifax und soll hier angebliche amerikanische Bedenken gegen den britischen Plan vorgebracht haben. Der diplomatische Korrespondent der Times dementiert heute allerdings energisch diese gestern abend umlaufende Darstellung und erklärt, Kennedy habe sich lediglich über den Stand der Konferenzverhandlungen unterrichten wollen.

Von amtlicher britischer Seite wurde im Zusammenhang mit dem Kennedy-Besuch darauf aufmerksam gemacht, daß die Vereinigten Staaten nach dem jetzt viel erörterten amerikanisch-englischen Vertrag von 1924 lediglich das Recht hätten, in Palästina die Wahrung der Interessen amerikanischer Staatsangehörigen zu fordern. Dagegen wäre den Vereinigten Staaten in dem Vertrag keinerlei weitergehende Einflußnahme in Palästina eingeräumt worden. Von arabischer Seite wird ferner auf das Antwortschreiben des Präsidenten Roosevelt an den Ministerpräsidenten vom Irak aufmerksam gemacht, in dem Roosevelt ausdrücklich sich zu einer Nichteinmischung in die Verhältnisse in Palästina verpflichtet.

Die Juden laufen jetzt gegen den britischen Plan mit der Behauptung Sturm, die Londoner Regierung habe sich damit formell von der Balfour-Erklärung losgesagt und die Bestimmungen des Ligamandats gebrochen. Demgegenüber wurde von britischer Seite erklärt, daß die Regierung bereits vor einigen Monaten in Genf die bevorstehende Aufhebung des Palästina-Mandats angekündigt habe.

Die Regierung setzt die Verhandlungen mit den Araberdelegierten weiter fort. Der Ausgang der Konferenz ist allerdings jetzt ebensowenig zu übersehen, wie am ersten Tage. Es kommt jetzt vor allem darauf, ob die Araber-Delegierten die britischen Vorschläge als Verhandlungsgrundlage annehmen. In diesem Falle soll die Londoner Regierung einen Plan vorbereiten, nach dem den Juden eine neue Ansiedlung in Rhodesien garantiert wird, dort soll Platz für mehr als zwei Millionen vorhanden sein.

Generalstab für Einigung

Beirut, 28. Febr. Wie aus Kreisen des bei Beirut im Exil lebenden Muftis von Jerusalem mitgeteilt wird, hat anläßlich des Besuches des britischen Generalstabschefs eine Generalitätsbesprechung stattgefunden, die, wie es heißt, festgestellt habe, daß der arabische Aufstand in Palästina mit den vorhandenen militärischen Mitteln nicht niederzuschlagen sei. In einem Bericht nach London habe man empfohlen, unbedingt für eine Einigung auf der Londoner Palästina-Konferenz zu sorgen.

Donauraum und Kolonialproblem

Themen des soeben abgeschlossenen Warschauer Hauptgesprächs

Warschau, 28. Febr. Der Warschauer Aufenthalt des italienischen Außenministers ist Montag programmgemäß und in den bei solchen Gelegenheiten üblichen Formen abgeschlossen worden. Der italienische Außenminister ist am Montagabend im Forst von Bialowieza eingetroffen, wo er den Dienstag auf der Jagd verbrachte, um sich dann zunächst nach Krakau und von dort nach einer Kranzniederlegung an der Grabstätte Marschalls Pilsudski in seine Heimat zurückzubegeben.

Während der folgenden Tage wird sich gewiß noch die eine oder die andere Gelegenheit zu einer politischen Aussprache zwischen den Leitern der Außenpolitik Italiens und Polens bieten. Aber das politische Hauptgespräch mit dem üblichen „Tour d'Horizont", hat bereits stattgefunden, und nach allem, was an Vermutungen in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, die Frage des Donauraums und die Entwicklung des Kolonialproblems als die wichtigsten die beiden Staaten gemeinsam interessierenden Fragen herausgestellt.

Wenn „Wieczor Warszawski" auch noch die karpato-ukrainische Frage als eine der besprochenen Themen herausstellt, dann dürfte hier wohl mehr der Wunsch der Vater des Gedankens sein. Das gleiche Blatt glaubt, Italiens Hauptsorge sei, daß Polen sich in den bevorstehenden Auseinandersetzungen um eine Neuverteilung der kolonialen Besitzungen nicht etwa gegen die Staaten der Achse ausspricht. Sicher hat das Blatt recht, wenn es hierzu der Meinung Ausdruck gibt, daß Polen als maßgebendes Element in diesem Streit auftreten und wahrscheinlich bestrebt sein wird, diese Frage auf dem Wege einer internationalen Konferenz zur Entscheidung zu bringen, selbstverständlich, um die polnischen Interessen, hinter denen der Rohstoffbedarf und die Sorge um die Unterbringung der jüdischen Emigranten steht, zur Geltung zu bringen.

Im übrigen hat sich während des Besuchs mehr als eine Gelegenheit geboten, um die Festigkeit der Achse in Erscheinung treten zu lassen, jedenfalls fiel die besonders herzliche Art der Begrüßung des deutschen Botschafters durch den auf dem Warschauer Bahnhof eingetroffenen italienischen Außenminister allgemein auf, desgleichen neben dem späteren



Der Führer bei der Eröffnung der Ausstellung Altjapanische Kunst.

Im Deutschen Museum in Berlin wurde in Anwesenheit des Führers die Ausstellung Altjapanische Kunst eröffnet. Man sieht hier den Führer beim Verlassen des Museums nach der Eröffnungsfeier. Links von ihm Reichsminister Rust und Reichsaußenminister v. Ribbentrop; rechts Generalfeldmarschall Göring. In der 2. Reihe erkennt man Reichsführer SS Himmler und SS-Gruppenführer Schaub. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Miaja zurückgetreten!

DNB. Paris. Nach einer Pariser Meldung aus Madrid hat der rote General und Befehlshaber sämtlicher roter Streitkräfte in Mittelspanien, Miaja, seinen Rücktritt erklärt, weil er jeden Widerstand für unnütz hält.

Sonderempfang des deutschen Botschafters durch den italienischen Außenminister die eindeutige Haltung, die von italienischer Seite zu gewissen trüben Versuchen von extremen frankophilen Kreisen der polnischen Hauptstadt unternommen wurde, um vielleicht unter dem Einfluß gewisser auswärtiger, einseitig interessierter Stellen — die polnische Außenpolitik von ihrem durch Marschall Pilsudski vorgezeichneten Weg ab — und in die Bahnen einer einseitigen Abhängigkeit von Frankreich zu drängen.

Ueberflüssig zu betonen, daß diese reichlich naiven und unreif erscheinenden Versuche weder auf den italienischen Außenminister als Wahrer der Achseninteressen, noch auf Oberst Beck, als Verwalter des außenpolitischen Vermächtnisses Marschalls Pilsudskis, einen überzeugenden Eindruck gemacht haben.

Die Auffassung in Rom

Rom, 28. Febr. Der politische Meinungsaustausch in Warschau gilt als abgeschlossen. Das kurz vor der Abreise Cianos aus Krakau erwartete amtliche Kommuniqué dürfte die besonders herzliche Atmosphäre unterstreichen, in der nicht etwa positive Ergebnisse gezeitigt, sondern in vertrauensvoller offener Aussprache die beiderseitigen Positionen im Hinblick auf die europäische Lage im allgemeinen und die Lage im Donau- und Balkanraum im besonderen geklärt werden sollte. Dieses Ziel ist, wie man in Rom betont, vollauf erreicht worden, genau so, wie im Januar, als die englischen Minister in Rom weilten, eine Klarstellung der gegenseitigen Auffassungen und Einstellungen im freundschaftlichem Geiste erzielt werden konnte.

Man hat hier nun den Eindruck gewonnen, daß Polen dem Bündnis mit Frankreich treu bleiben, aber sich keineswegs ins französische Schlepptau gegen die Achse Rom—Berlin nehmen lassen will, für deren berechtigten Belange aber, wie der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia" in seinem fernmündlichen Bericht aus Warschau sagt, „für deren Wesen, Ziele und Mittel" man in Warschau volles Verständnis zeigt, und das sei immerhin von Bedeutung.

Altjapanische Kunst

Eröffnung einer Ausstellung im Deutschen Museum zu Berlin

Berlin, 28. Febr. Zu einem großen Ereignis in den deutsch-japanischen Kulturbeziehungen gestaltete sich durch die Anwesenheit des Führers die Eröffnungsfeier der Ausstellung „Altjapanische Kunst", die unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring mit Unterstützung der Kaiserlich-japanischen Regierung von der Gesellschaft für ostasiatische Kunst und den Staatlichen Museen in den Räumen des Deutschen Museums veranstaltet wird.

Diplomaten beim Führer

Berlin, 28. Febr. Der Führer empfing am Dienstag in der Neuen Reichskanzlei in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen, v. Ribbentrop, in der üblichen Weise zur Entgegennahme ihrer Beglaubigungsschreiben den litauischen Gesandten, Kazys Skirpa, den bolivianischen Gesandten, Hugo Ernst Rivera, und den siamesischen Gesandten, Phra Prasasna, die kürzlich als Vertreter ihrer Länder in Berlin ernannt worden sind.

Im Ehrenhof der Neuen Reichskanzlei erwies bei der An- und Abfahrt eine Ehrenwache des Heeres den fremden Gesandten militärische Ehrenbezeigungen durch Präsentieren des Gewehres und Rühren des Spiels.

Der englische Vertreter in Burgos, Sir Robert Hodgson stattete Außenminister General Jordana einen Besuch ab und gab ihm offiziell davon Kenntnis, daß die britische Regierung die Regierung des Generals Franco als die einzige für Spanien zuständige Regierung anerkenne.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 28. 2. 39, 8 Uhr:

Regnerisch.

Das wechselhafte Westwetter hat sich wieder voll durchgesetzt. Im raschen Wechsel dringen milde und kühle Luftmassen vom Ozean in das Festland ein. Die milden und feuchten Meeresluftmassen bringen den anhaltenden Landregen und die nachfolgende kühle Luft bringt die zeitweise auftretenden Regenschauer. Die Zeiten mit Wetterbesserung nach dem Durchzug solcher Regenstörungen sind immer nur sehr kurz. — Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Mittwoch, 1. 3. 39: Lebhafte zeitweise stürmische Winde aus SW, meist stärker bewölkt, in der Nacht zum Mittwoch verbreitet Regen, am Tage einzelne Regenschauer, Temperaturen wenig verändert.

Donnerstag, 2. 3.: Mäßige Winde um SW, wechselnd wolkig mit Aufheiterungen, vereinzelt unbedeutende Regenschauer, Temperaturen etwas niedriger als am Vortag. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Wechselhaft.

Halver

Der Ortsringleiter der NSDAP.

hatte für gestern abend die Führer der Gliederungen, Formationen, der angeschlossenen Verbände, der Feuerwehr und Vereine zu einer Aussprache in den Saal des Hotel zum Löwen eingeladen. Ortsringleiter C. Menke begrüßte die Erschienenen, wies darauf hin, daß seit bereits 3 Jahren nunmehr der Reichsring der nationalen Propaganda gegründet, und diesem analog auch die Gau-, Kreis- und Ortsringe gebildet wurden. Die bisherige Zusammenarbeit mit den Vereinen habe im allgemeinen ganz gut geklappt mit wenigen Ausnahmen. Der Hauptzweck des Ortsringes sei, die Versammlungstätigkeit in gewisse Bahnen zu lenken, besonders in weltanschaulicher Richtung, ohne jedoch den Vereinen ihr Eigenleben zu rauben und ihre besonderen Bestrebungen zu beeinträchtigen. Der Ring als solcher wolle sich nicht einmischen in das gestaltende Leben der Vereine, sondern sich nur mehr dafür interessieren. Vor allem müsse jede Veranstaltung mindestens vier Wochen vor dem festgelegten Datum schriftlich mitgeteilt werden und jeder Vereinsführer sei daran gebunden, sich hiernach unbedingt zu richten. Die Meldung sei zu vervollständigen durch die genaue Angabe der Einzelheiten (nötigenfalls unter Beifügung der Partituren, Texte oder Rollenhefte.) — In dem gleichen Sinne etwa lauteten die Forderungen des Ortskulturwartes der NSDAP, Pg. Scharf, der in seinen Ausführungen auf gewisse Beispiele seiner Praxis in den letzten Jahren zurückgriff und betonte, zu bedenken, daß die Versammelten nicht mehr Vorsitzende eines Vereins im früheren Sinne seien, sondern Vereinsführer, die auch eine gewisse politische Aufgabe zu erfüllen hätten. Diese Aufgabe sei, das Volk auszurichten im deutschen Denken, frei von dem Ballast liberalistisch-marxistischer Tendenzen. Nicht unbedingt notwendig sei deshalb, daß nun bei den Veranstaltungen die Politik heraussehe, sondern nur, daß eine gewisse Richtung eingehalten werde. Also, um zu lenken und zu helfen, sei der Ortsring geschaffen worden, nicht aber, um zu kontrollieren. — Pg. Menke führte den Gedanken noch weiter aus, darauf hinweisend, daß auch die Vielzahl der Veranstaltungen etwas eingeschränkt werden müsse, und man sich zusammenschließen solle, um etwa gemeinsam eine Veranstaltung aufzuziehen. Auf jeden Fall aber soll der Ortsring unter allen Umständen Ueberschneidungen von Veranstaltungen vermeiden. Und dies liege im Interesse aller Vereine. Deshalb sei die rechtzeitige Meldung der Veranstaltungen unbedingt notwendig.

Zwei Kameraden wurden zu Grabe getragen.

Ein nicht alltägliches Leichenbegängnis konnte man gestern in unserm Ort beobachten, zwei Leichenwagen in einem Zuge und eine unübersehbare Beteiligung. Zwei Kameraden, in einem Hause wohnhaft, an einem Tage gestorben mußten den letzten Weg zum Friedhof antreten, Jakob Dunkel und Fritz Schulte. Zwei Männer in den besten Jahren, wurden von einer schweren Krankheit heimgesucht und suchten im Lüdenscheider Krankenhaus Heilung, doch ihre Leiden waren zu schwer. Nun lagen sie auf der Bahre, um gestern nachmittag den letzten Weg anzutreten. Voran die Frontsoldaten (NSKOV), dann Feuerwehr und Sanitätskolonne und schließlich die Arbeitskameraden aus den Betrieben, in denen sie tätig waren und hinter den Leichenwagen ein fast unübersehbares Gefolge. Pfarrer Dr. Große-Dresselhaus hielt die Grabrede für beide Kameraden zusammen, sie, die auf Erden zusammen gelebt haben, sollen auch ihre letzte Ruhestätte zusammen haben. Die Kameraden des Krieges, die Feuerwehr und Sanitätskolonne sowie die Betriebsführer und Arbeitskameraden nahmen Abschied. Zum letzten Male senkten sich die Fahnen über die offene Gruft und eine dreifache Salve ertönte, und dann schloß sich die Gruft über zwei Kameraden, die zu früh von uns scheiden mußten, doch sie werden in ihrem Bekanntenkreise unvergessen bleiben. Friede ihrer Asche!

Reichsberufswettkämpfer, Sportwettkämpfe nachholen!

Die Teilnehmer an den letzten Reichsberufswettkämpfen, die die vorschriftsmäßigen Sportwettkämpfe noch nicht erledigten, müssen am kommenden Samstag nachmittag, 2,30 Uhr, bei Böhle im Eichholz zum Wettkampf antreten. Die Teilnahme an den Sportwettkämpfen wurde in diesem Jahre erstmalig von allen Reichsberufswettkämpfern und -kämpferinnen gefördert.

Sudetendeutsche Kinder kehren in die Heimat zurück.

Die hier während einiger Wochen untergebrachten sudetendeutschen Kinder werden am kommenden Sonntag die Reise in ihre Heimat antreten. Die Rückbeförderung erfolgt mit dem Zuge, der um 15,19 Uhr ab Reichsbahnhof Halver in Richtung Brügge—Hagen fährt. Seitens der NSV. werden die Pflegeeltern noch rechtzeitig benachrichtigt. Die Pflegeeltern werden darauf hingewiesen, daß der Bahntransport sich über einen ganzen Tag und eine lange Nacht hinzieht; sie wollen also für diesen Zeitraum für entsprechende Verpflegung sorgen.

Einen bunten Abend

zieht am Freitag, dem 10. März, im Saale der Karlshöhe der sehr rührige Ortswart der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" auf. Ein Variete-Abend, den anzusehen kein Volksgenosse versäumen wird. Reich ist die Ausgestaltung des Abends und es treten einschlägige Künstler und Artisten auf, die es aufs beste verstehen, die Besucher zu unterhalten und in beste Stimmung zu bringen. Wie auch bereits die allerorten ausgehängten Plakate ausweisen, zeigen ein bekanntes Tanzpaar, ein humoristischer Jongleur und andere beste deutsche Artistik. Vor allem tritt auch ein humoristischer Ansager auf, der das ganze humorvoll leitet und so die Uebergänge und notwendigen Ueberbrückungen der einzelnen Programmpunkte schafft. Auch eine flotte Operettensängerin läßt ihre Kunst hören. „Viel Freude auf einmal!" könnte man zu dieser Veranstaltung sagen, sodaß die Mahnung, sich auf schnellstem Wege eine Eintrittskarte bei dem Ortswart Pg. Fritz Hellmann, bei den KdF-Warten der Betriebe, auf der Karlshöhe, sowie in der Dienststelle der DAF (Frau Clever) und bei der Zigarrenhandlung Heikaus zu besorgen, wohl am Platze ist.

Der Volksbühnenspiel-Verein Halver 1899

hielt seine Generalversammlung im Lokale von August Vormann ab. Der Vereinsführer begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und gab darauf den Jahres- und Kassenbericht. Die Kassenverhältnisse sind als sehr gut zu bezeichnen. Die Kassenprüfer erstatteten den Revisionsbericht und beantragten Entlastung des Kassierers. Diese wurde unter dem Ausdruck des Dankes für die korrekte Kassenführung erteilt. U. a. wurde beschlossen, Ostern wieder eine Veranstaltung festzulegen, ebenso soll das Stiftungsfest im bisherigen Rahmen gefeiert werden. — Nach Erledigung des geschäftlichen Teils der Versammlung und dem Führergedenken, gab es noch ein Stündchen gemütlichen Beisammenseins. (h)

Gefunden: 1 Damenhandtasche und einen Arbeitskittel.

Eigentumsansprüche sind im Amtshause, Zimmer Nr. 9 geltend zu machen.

Oeckinghausen-Carthausen

Vortrag in der Zelle Carthausen.

Der erste diesjährige Zellenabend erfreute sich eines recht guten Besuches. Nachdem Zellenleiter R. Linnepe mehrere Rundschreiben zur Kenntnis gebracht hatte, konnte er einige Mitgliedskarten und Mitgliedsbücher aushändigen und neue Parteigenossen durch Handschlag verpflichten. Alsdann erteilte er Pg. Gaufachredner Holtsträter aus Lüdenscheid das Wort zu seinem Vortrag. Der Redner verstand es, in etwa eineinhalbstündigem Vortrag das politische Geschehen allen Hörern zu einem großen Erlebnis werden zu lassen. Das Führergedenken beschloß den Zellenabend.

Endgültig angestellt.

Mit Wirkung vom 1. März wurde der Lehrer Wilhelm Mandt endgültig im Schuldienst angestellt. Die Anstellungsurkunde wurde ihm durch Kreisschulrat Schönfeld aus Lüdenscheid überreicht.

Schützenverein Kierspe-Bahnhof

Im Vereinslokal Bastian hielt der Allgemeine Schützenverein für Kierspe-Bhf. und Umgegend seine diesjährige Frühjahrsgeneralversammlung ab. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung war eine stattliche Anzahl der Schützen erschienen, die Vereinsführer Funke mit Freude begrüßen konnte. Sein besonderer Gruß galt dem alten Ehrenvereinsführer Paul Cannon. Im Anschluß daran erstattete der Vereinsführer den Jahresbericht, dem wir entnehmen, daß der Verein im vergangenen Jahre sich sehr stark an dem Schützenfest des Nachbarvereins Kierspe beteiligte. Schützenbruder Funke erklärte, daß er auch weiterhin sein besonderes Augenmerk darauf richten werde, diese guten Beziehungen zu dem Bruderverein in Kierspe weiter auszubauen. Der Schützenverein veranstaltete mit der Wehrkameradschaft zusammen ein Preisschießen, das allseitig Anklang fand. Schützenbruder Funke erwähnte sodann die großen politischen Geschehnisse des Jahres 1938 und bat die Schützen, dieser großen Taten immer eingedenk zu sein und sich überall für die Belange des deutschen Vaterlandes einzusetzen. Er forderte die Schützen auf, darüber hinaus an den örtlichen politischen Kundgebungen der NSDAP. teilzunehmen. Darauf verlas Schützenbruder Funke ein Gedicht unseres Heidedichters Hermann Löns „Der deutsche Schütze" aus dem Jahre 1903, das genau in die heutige Zeit paßt. Schützenbruder Fastenrath erstattete sodann den Kassenbericht. Die Kasse war von den Kassenprüfern Prüschenk und Borlinghaus geprüft und in Ordnung befunden worden. Es ist zu erwähnen, daß Ende des Jahres 1938 ein schöner Kassenbestand vorhanden war. Auf Grund der Ausführungen der Kassenprüfer konnte der Vereinsführer seinem Kassierer freudig Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aussprechen. Schützenbruder Funke stattete diesen Dank noch besonders ab, denn Schützenbruder Fastenrath hat die Kassengeschäfte des Vereins seit dessen Bestehen allerbestens geführt und hat den Vereinsführer gebeten, ihn nunmehr von diesem Amt zu entbinden. Der Vereinsführer gab diesem Wunsch statt und bestimmte den Schützenbruder Karl Borlinghaus zu seinem Nachfolger. Schützenbruder Fastenrath wird dem Vorstand weiterhin als 2. Schriftführer angehören, so daß er auch weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung steht. Schützenbruder Fritz Schuster übernimmt die Stelle des auf Wunsch ausscheidenden 1. Schriftführers Schützenbruder Goseberg, wogegen Schützenbruder Scherbath an Stelle von Borlinghaus Hauptmannsadjutant wird. Ueber die Arbeit in der Schießgruppe berichtet Schützenbruder Karl Wolfram. Aus seinen Ausführungen entnehmen wir, daß die Gruppe im vergangenen Jahre fleißig geübt hat und bei Wettkämpfen gute Ergebnisse erzielte. Am 18. und 19. März d. J. soll im Vereinslokal das Winterhilfsschießen der deutschen Schützen stattfinden. Die Leitung hat Schützenbruder Karl Wolfram.

Der nächste Punkt der Tagesordnung war betitelt: „Schützen- und Volksfest 1939 in Kierspe-Bhf." Der Vereinsführer teilte der Versammlung mit, daß nach eingehenden Beratungen innerhalb des Vorstands und Kommandos das Fest am 29., 30. und 31. Juli d. J. in althergebrachter Weise gefeiert wird. Damit stand die Versammlung auch schon mitten in den Arbeiten zu diesem Fest. Es wurden sofort die für die Durchführung eines Festes notwendigen Kommissionen bestimmt. Die Schützen Crone, Fastenrath und Lückmann sind verantwortlich für die Gestellung eines Zeltes, während der Vereinsführer und der Schützenhauptmann es übernommen haben, die Musikfrage zu erledigen. Die Schützen Otto Borlinghaus und Alfred Prüschenk haben für die Beschaffung des Kirmestrubels zu sorgen, während Fritz Becker und Hugo Sure die Kinderbelustigung übernehmen. Schützenbruder Becker ist gleichzeitig verantwortlich für die Platzausgestaltung, während Schützenhauptmann Schröder dafür zu sorgen hat, daß der Platz nach dem Feste in sauberem Zustand wieder übergeben werden kann. Die Festsetzung der Eintrittspreise für das Fest soll einer späteren Sitzung vorbehalten bleiben. Wie in den Vorjahren, so hat auch diesmal der Turnverein sich bereit erklärt, seinen Platz zur Verfügung zu stellen. Die Vogelstange bedarf eines neuen Anstrichs; Schützenbruder Karl Schröder erklärte sich zur Uebernahme dieser Arbeiten bereit.

Die nächste Vorstands- und Kommandositzung findet am 15. April d. J. im Lokale Kritzler statt, während die letzte Generalversammlung vor dem Fest auf den 8. Juli festgesetzt wurde. Da es sich in den letzten Jahren immer wieder gezeigt hat, daß die bisherige Art der Beitragseinziehung gewisse Schwierigkeiten mit sich brachte, gab der Vereinsführer bekannt, daß von jetzt ab auch im Schützenverein eine gewisse Blockeinteilung erfolgen soll, in denen dann die Beiträge vierteljährlich eingezogen werden sollen. Zum Schluß machte der Vereinsführer noch auf die letzte Verfügung des Führers betr. die vor- und nachmilitärische Ausbildung aller Deutschen durch die SA. aufmerksam und zeigte, daß es auch für die Schützen besonders wichtig sei, sich dieser Wehrertüchtigung durch den Erwerb des SA.-Wehrabzeichens zu unterziehen. Der Vereinsführer gab sodann noch bekannt, daß Ortsgruppenleiter Jünger den Gedanken des Schützen- und Volksfestes voll begrüße und es daher Pflicht aller Schützenbrüder sei, sich voll und ganz in den Dienst dieses Festes zu stellen, damit es ein wahres Fest der Volksgemeinschaft werde.

Brügge

„Deutschland treibt Rassenpolitik".

Die Gau-Bildstelle zeigt in der Reihe der Lichtbilder am Donnerstag abend im Saale des Gasthofes zur Post „Deutschland treibt Rassenpolitik". Es wird jeder Volksgenosse erwartet.

Zwei Todesfälle.

Zwei schwere Verluste hat die hiesige Ortsgruppe der NSDAP zu verzeichnen. Am Dienstagvormittag, dem Tage seines Geburtstages, starb der frühere Zellenleiter Pg. Willy Hesse, Inhaber der Firma W. Hesse & Bauckhage. Noch in der vergangenen Woche nahm er an den Veranstaltungen der Partei teil, als ihn am Donnerstag eine Grippeerkrankung zwang, das Krankenhaus in Lüdenscheid aufzusuchen. Heute sollte seine Entlassung erfolgen, als ihn jedoch der Tod im besten Mannesalter dahinraffte. Die Partei verliert in dem Verstorbenen einen lieben und arbeitsfreudigen Parteigenossen, der für die Bewegung und seinen Führer lebte. Er gehörte dem Gemeinderat der Landgemeinde Lüdenscheid und der Amtsvertretung an, und war außerdem Mitglied des Schulbeirates, auch hier waren seine Bestrebungen nur für das Wohl seiner Gemeinde.

In Lösenbach erlag nach einer tückischen Krankheit der Pg. Paul Grüber, Mitinhaber der Firma Aug. Grüber. Auch er war ein Parteigenosse, dem das Wohl seines Vaterlandes stets am Herzen lag. Die hiesige Kriegerkameradschaft im NS-Reichskriegerbund verliert in den Verstorbenen ebenfalls zwei treue Kameraden. (b)

Kierspe

Arbeitsplan der Ortsgruppe Kierspe für Monat März.

6. 3. 20,30 Uhr, Turn- und Sportstunde der Politischen Leiter in der Turnhalle;
8. 3. Blockabend der Block 1 und 2 um 20,30 Uhr im Hotel Plate;
11. 3. Großkundgebung der Ortsgruppe der NSDAP. im Saale des Hotels Plate, 20,30 Uhr. Es spricht der Gauredner Franz Land, MdR. über das Thema: „Wir und die andern";
13. 3. Turn- und Sportstunde der Politischen Leiter um 20,30 Uhr in der Turnhalle;
14. 3. Blockabend der Mitglieder der Blocks 5 und 6 um 20,30 Uhr im Hotel Berliner Hof;
15. 3. 20,30 Uhr Blockabend für Block 7 im Gasthof zur Post. Zur selben Zeit für Block 8 im Gasthof zum Nordpol am Felderhof;
17. 3. 20,30 Uhr Blockabend für Block 9 beim Pg. Wilh. Kattwinkel, Höferhof. Für Block 10 ist der Blockabend gleichzeitig im Gasthof Adolf Vollmann angesetzt.
18. 3. 20,30 Uhr im Gasthof Fritz Funcke in Mühlen-Schmidthausen Blockabend für die Mitglieder der Blocks 3 und 4;
19. 3. Jahreshauptversammlung der Krieger-Kameradschaft Kierspe um 17 Uhr im kleinen Saale des Hotes Berliner Hof;
20. 3. Turn- und Sportstunde der Politischen Leiter um 20,30 Uhr in der Turnhalle;
21. 3. Gemeinschaftsabend der NS.-Frauenschaft —Deutsches Frauenwerk im Hotel Berliner Hof, 20,30 Uhr;
24. 3. Amtswaltertagung des Ortsgruppenstabes der DAF., 20,30 Uhr im Gasthof Schriever, Post.
25. 3. Schulung der Mitglieder der Feuerwehr um 20,00 Uhr im Hotel Berliner Hof;
26. 3. Gemeinschaftliche Wanderung durchs Ortsgruppengebiet. Abmarsch ab Hotel Plate 7,30 Uhr nach Bruch, Mühlenschmidthausen, Löh, Neuenhaus, Feld, Berkermühle, Berken, Auf der Mark. Von dort zurück nach Kierspe;
27. 3. Ortsgruppenschulungsabend um 20,30 Uhr im kleinen Saale des Hotels Berliner Hof.

Schulungsabend.

Im Hotel Plate hatten sich am Montag abend die Politischen Leiter der NSDAP., Ortsgruppe Kierspe sowie die Walter und Warte der Gliederungen zu einer Schulungstagung versammelt. Ortsgruppenleiter Pg. Ewald Plate eröffnete dieselbe und gab eingangs verschiedene organisatorische Angelegenheiten bekannt. Vor allem erwähnte er die Aktion der Einzeichnung in das „Eiserne Buch". Dasselbe wird durch die Blockleiter den Volksgenossen vorgelegt und es ist Pflicht eines jeden, sein Scherflein in dasselbe einzutragen und bereitzustellen. Dann nahm der Ortsgruppenschulungsleiter Pg. Gottlieb Wilhelm Kuhbier das Wort und hielt einen Vortrag über den Begriff Weltanschauung. Der Vortrag wurde von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen. Ortsamtsleiter der NSV., Pg. Dr. Wahl gab bekannt, daß in aller Kürze 30 Kinder zur Erholung untergebracht würden im Ortsgruppenbereich. Die Volksgenossen, die hierzu eine Pflegestelle zur Verfügung stellen, wollen dieses den NSV.-Blockwaltern baldigst mitteilen.

Ein wichtiger Vorzug: Chlorodont schont den Zahnschmelz!



Heute morgen 9 Uhr entschlief sanft und gottergeben, infolge Altersschwäche, im Alter von 79½ Jahren unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Ww. Carl Werthmann

Anna geb. Bremicker

Um stille Teilnahme bitten:

die trauernden Hinterbliebenen.

Halver, Buschhausen, Carthausen, Nordamerika, den 28. Februar 1939.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 3. März, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Mühlenstraße 24, aus statt.

Heute vormittag verstarb im Städtischen Krankenhaus, hier, der

Fabrikant

Herr Willi Hesse

aus Brügge.

Im öffentlichen Leben hat Herr Hesse seit 1935 tatkräftig und erfolgreich mitgewirkt.

Als Amtsältester und Gemeinderat hat er sich in hohem Maße um das Wohl des Amtes wie auch seiner Heimatgemeinde verdient gemacht und seine reiche Lebenserfahrung in ehrlichem Wollen treu und selbstlos in den Dienst der Oeffentlichkeit gestellt.

Amt und Gemeinde Lüdenscheid-Land werden ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Lüdenscheid, den 28. Februar 1939.

Amt Lüdenscheid — Dr. Eckler, Amtsbürgermeister.

Gemeinde Lüdenscheid-Land — Schulte, Bürgermeister.

Für die uns in so großem Maße erwiesene Teilnahme beim Heimgange meiner geliebten Frau und treusorgenden Mutter sagen wir allen

unsern herzlichsten Dank.

Ernst Lange sen. und Kinder.

Loh, im Februar 1939.

Mehrere

möbl. Zimmer

mit oder ohne Morgenkaffee für sofort oder später gesucht.

Gebr. Berker
Schalksmühle



Ausflugsort Wilhelmshöhe Halver

Sonntag, 5. März

Bockbier-Fest

Anfang 5 Uhr. Es ladet freundlichst ein **Beckers Salon-Orchester** und **F. Funke.**

Habe Samstag Bockbier im Anstich.

Christus ist mein Leben,
Sterben mein Gewinn!
Phil. 1 V. 21

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittag 1 Uhr nach kurzem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Robert Reinwald

verw. Karthaus, Lina geb. Giersiepen

im Alter von 80 Jahren und 4 Monaten zu sich die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:

die trauernden Hinterbliebenen.

Wellershausen Post Studtberg, Halver, W.-Barmen, Siedlinghausen, Schwelm, W.-Elberfeld, den 28. Februar 1939.

Die Beerdigung findet Freitag, den 3. März, 2,30 Uhr vom Trauerhause (Wellershausen) aus statt.

Junge, tüchtige

Hausgehilfin

nicht unter 18 Jahre, für sofort oder zum 15. März gesucht

Café Oberstadt
Lüdenscheid.



Bei Gicht und Ischias

und was man sonst allgemein mit rheumatischen Schmerzen bezeichnet, kommt es zumeist darauf an, die abgelagerte Harnsäure zu lösen und über die Harnwege auszuscheiden. Gut bewährt hat sich

Mühlhan's

Harnsäure-Tee

Marke „Wurzelsepp"

Er kann das Blut entsäuern und entgiften.
Tausende trinken ihn.
Orig.-Packung RM. 1.- u. 0.75

Halversche Med.-Drogerie
Carl Menke, Halver.



Zuckerkranke

verlang. Prospekt Nr. 2.
„Silesia" Striegau Schl. Schliessfach 18

Die lange Gebrauchsdauer spricht für

Pelikan-Kohlepapier

Weil Pelikan-Kohlepapier so ergiebig ist und man so lange damit reicht, deshalb ist es vorteilhaft im Gebrauch.

Vorrätig bei:

Wilh. Bell jr., Halver.

Sil-das Wäsche schonend bleicht
Sil macht auch das Spülen leicht!

5419 d/39 **Sil ist das bewährte Mittel zum Klarspülen, Brühen und Fleckentfernen**

Viehmärkte

vom 28. Februar 1939

		MGladb.	Essen	Düsseld.	Elberfd.	Köln	Frankf.
Auftrieb:	Großvieh	661	885	398	817	1051	
	Ochsen	23	153	56	260	121	
	Bullen	40	65	49	90	57	
	Kühe	490	605	265	344	760	
	Färsen	108	65	28	123	113	
	Kälber	721	838	615	1263	1390	882
	Schafe	34	28	390	202	292	102
	Schweine	2672	2084	2370	3129	4394	3572
Preise:							
Ochsen:	vollfl. ausgemästete	46½	46½	46½	46½	46½	
	dto sonstige vollfleischige	42½	42½	41 - 42½	42½	42½	
	dto fleischige	—	37½	37½	—	37½	
	dto gering genährte	—	—	—	—	—	
Bullen:	jüng vollfl. höchst Schlachtw.	44½	44½	43 – 44½	44½	44½	
	dto sonstige vollfleischige	40½	40½	40½	40½	40½	
	dto fleischige	35½	—	35½	—	35½	
	dto gering genährte	—	—	—	—	—	
Kühe:	jüngere vollfleischige	44½	44½	43—44½	42—44½	43—44½	
	dto sonstige vollfleischige	39 - 40½	39 – 40½	38—40½	37—40½	39—40½	
	dto fleischige	33—34½	32—34½	30—34½	30—34½	35—34½	
	dto gering genährte	23—25	25	23—25	23 - 25	22—25	
Färsen:	vollfleisch. ausgemästete	45½	45½	44—45½	45½	45½	
	dto vollfleischige	41½	41½	41½	40—41½	41½	
	dto fleischige	36½	36½	—	36½	36½	
	dto gering genährte	—	—	23 – 28	—	—	
Kälber:	Doppellender bester Mast	72—78	70 – 78	71—78	73—78	—	—
	dto beste Mast- und Saugkälber	63	63	60 – 63	63	63	62—65
	dto mittlere Mast- u. Saugkälber	57	57	57	57	57	55—59
	dto geringere Saugkälber	48	48	48	48	48	44—50
	dto geringe Kälber	30—38	38	30—38	35 – 38	38	35—40
Schafe:	Stallmastlämmer, beste	—	—	—	—	—	—
	dto Weidemastlämmer, beste	—	—	52	—	—	—
	dto Stallmasthammel, beste jüng.	—	—	—	—	—	48 – 50
	dto Weidemasthammel beste jüng.	52	50—52	52	52	52	42—44
	dto mittl Mastl u ält Mastham.	38—42	—	40 – 45	40—43	—	—
	dto geringe Lämmer und Hammel	—	—	25 – 35	—	—	—
	dto beste Schafe	42	—	—	42	42	40—42
	dto mittlere Schafe	—	—	—	—	—	35—38
	dto geringe Schafe	—	—	—	—	—	24—3
Schweine:	Fettschweine über 150 Kilo	58½	58	58½	58	58½	
	dto vollfleisch von 135—149 Kilo	57½	57	57½	57	57½	58½
	dto vollfl von ca 120—134 Kilo	56½	56	56½	56	56½	57½
	dto vollfl von ca. 100—120 Kilo	52½	52	51½	52	52½	56½
	dto vollfl von ca. 80—10[illegible] Kilo	49½	49	49½	49	49½	52½
	dto fleischige von ca. 60—80 Kilo	—	49	—	49	—	49½
	dto fleischige unter 60 Kilo	—	—	—	49	—	—
	dto fette Sauen	57½	57	57½	57	57½	—
	dto Altschneider	—	51	51½	51	51½	57½
	dto. Eber	—	—	—	—	56½	—

Erklärungen der Tendenzzeichen: [illegible]) stürmisch, [illegible]) lebhaft, [illegible]) flott, [illegible]) gut, [illegible]) belebt, [illegible]) langsam, [illegible]) mittel, [illegible]) zugeteilt.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilo Lebendgewicht und sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein müssen sich also über die Stallpreise erheben.

Wie kann die Welt wissen,

daß Du etwas Gutes zu verkaufen hast, wenn Du den Besitz desselben nicht anzeigst? Hast Du einen Hundertmarkschein in ein Unternehmen gesteckt, so halte sofort einen zweiten bereit, um dies Unternehmen bekanntzumachen.

SGV
Lüdenscheid.

Heute, Mittwoch, 1. März, 20,30 Uhr

Vereinsabend

Vortrag: Studienrat Sauerländer. Schriftzeichen und Sinnbilder im Märkischen Sauerland."

Welcher Lastwagen

kann 1 bis 2 mal wöchentlich Material von Halver nach Lüdenscheid als Beipack mitnehmen?

Angebote unt. Nr. P 50 an d. Geschst dss Bl.

Gebrauchte

Nähmaschine

billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Zeitung in Halver.

Für RM. 9.60 Anzahlung und 24 Monatsraten zu je RM. 8.60 eine

MERCEDES-PRIMA

Kleinschreibmaschine

Barpreis RM. 186.-

Mercedes

Büromaschinen-Werke A.-G.
Zella-Mehlis in Thüringen

Vertreter:

Wilh. Bell jr., Halver i. W.